

D R E S D N E R P H I L H A R M O N I E

Sonnabend, den 8. Oktober 1977, 19.00 Uhr

Saal des Landhauses

2. L A N D H A U S - K O N Z E R T

Ausführende:

Flötenquartett und Streichtrio der Dresdner  
Philharmonie

Helmut Rucker, Flöte  
Eberhard Friedrich, Violine  
Hans Vos, Viola  
Peter Doß, Violoncello  
Wolfgang Bemann, Oboe

**Johann Christian Cannabich**  
1731–1798

**Quartett für Oboe, Violine, Viola und Violoncello  
B-Dur**

Un poco allegro  
Un poco andante  
Allegro

Erstaufführung

**Johann Christian Bach**  
1735–1782

**Quintett für Flöte, Oboe, Violine, Viola und Violon-  
cello G-Dur op. 11 Nr. 2 (1772)**

Allegro  
Allegro assai

**Wolfgang Fortner**  
geb. 1907

**Trio für Violine, Viola und Violoncello (1951)**

Andante con moto  
Allegro molto  
Andante tranquillo (Kanon)  
Prestissimo – Allegro molto –  
Adagio – Andante con moto

Erstaufführung

Zum 70. Geburtstag des Komponisten am  
12. Oktober 1977

PAUSE

**Wolfgang Amadeus Mozart**  
1756–1791

**Quartett für Flöte, Violine, Viola und Violoncello  
A-Dur KV 298 (1778)**

Thema (Andante) mit (vier) Variationen  
Menuett  
Rondo (Allegretto grazioso)

---

Das Streichtrio der Dresdner Philharmonie kann in diesen Wochen auf sein  
20jähriges Bestehen zurückblicken



Johann Christian Cannabich, 1731 in Mannheim geboren, 1798 in Frankfurt am Main verstorben, wurde schon mit 13 Jahren in das berühmte Mannheimer Hoforchester aufgenommen. Er war Schüler von J. Stamice und – seit 1753 – von N. Jommelli in Rom. 1758 wurde er Konzertmeister des Mannheimer Orchesters, 1774 Direktor der Instrumentalmusik und siedelte 1778 in gleicher Eigenschaft mit dem Hofe Karl Theodors nach München über. Mit seinen Opern und Balletten, seinen 90 Sinfonien sowie Violinkonzerten, Orchestertrios, Quartetten und Quintetten führte Cannabich den Stil seines Lehrers Jan Stamice weiter. Als Führer der jüngeren Mannheimer Komponistengeneration vermittelte er die Errungenschaften dieser Schule an Mozart.

Wolfgang Fortner, eine der bedeutendsten Erscheinungen der zeitgenössischen deutschen Musik, Lehrer H. W. Henzes, wurde 1907 in Leipzig geboren. Er studierte am Konservatorium seiner Heimatstadt Komposition bei H. Grabner und an der Universität Musikwissenschaft bei Th. Kroyer. 1931 wurde er Kompositionslehrer am Institut für Kirchenmusik in Heidelberg, 1954 Professor an der Musikakademie in Detmold, 1957 an der Musikhochschule in Freiburg (Breisgau). Der auch als Dirigent hervorgetretene Komponist hat ein Oeuvre vorgelegt, das nahezu alle Gattungen und Besetzungsarten umfaßt. Nach dem 2. Weltkrieg wandte sich Fortner, der bis dahin stilistisch zum Neobarock tendiert hatte, der Zwölftontechnik zu, die er in formgebändigten Werken selbständig weiterentwickelte.

#### VORANKÜNDIGUNG :

Sonnabend, den 21. Januar 1978, 19.00 Uhr, Saal des Landhauses

##### 3. LANDHAUS-KONZERT

Ausführende: Siering-Quartett der Dresdner Philharmonie  
und Gabriele Auenmüller, Sopran; Werner Metzner, Klarinette;  
Heinz Schmidt, Kontrabaß; Ingeborg Friedrich, Klavier

Werke von Winkler, Mayer, Weber und Schubert

Anrecht D

---

Programmblätter der Dresdner Philharmonie - Spielzeit 1977/78 - Chefdirigent: Prof. Herbert Kegel

Redaktion: Dr. habil. Dieter Härtwig

Druck: GGV, Produktionsstätte Pirna - III-25-12 0,19 T. ItG 009-75-77

EVP 0,10 M